

Wer immer nur zu den Sternen aufblickt, wird bald auf der Nase liegen.

Extreme Idealisten sind immer Feiglinge. Sie nehmen vor der Realität Reißaus.

Tritt eine Idee in einen hohlen Kopf, so kann daraus nur eine „fixe Idee“ werden

Sobald einer in einer Sache Meister geworden ist, sollte er trotzdem in einer neuen, anderen Sache wieder Schüler werden.

Die meisten Menschen verwenden mehr Kraft und Zeit dafür auf, dass sie um Probleme herumreden, als sie anzupacken.

Niemand köpft leichter als die, die keine Köpfe haben.

Wer hinter mehreren Hasen herläuft, fängt am Ende überhaupt keinen.

Wo du hörest hohe Schwüre, da steht die Lüge vor der Türe.

Wer einmal zu sich selbst gefunden hat, der kann auf dieser Welt nichts mehr verlieren.

Die Haltbarkeit von Verträgen zwischen den Menschen ist nur eine bedingte, sobald es im Kampf um das Dasein auf die Probe gestellt wird. Kein Mensch wird je zu bewegen sein, sein Bestehen auf dem Altar der Vertragstreue zu opfern, wenn er gezwungen ist, zwischen beiden zu wählen.

Die öffentliche Meinung ist eine Gerichtsbarkeit, der ein vernünftiger Mensch immer mit prüfender Skepsis gegenüberstehen sollte.

Der grösste Feind des Rechtes ist das Vorrecht.

Es ist besser, Genossenes zu bereuen, als zu bereuen, dass man nichts genossen hat.

Privilegien aller Art sind das Grab der Freiheit und der Gerechtigkeit.

Man braucht 5 Jahre um sprechen zu lernen, und fünfzig, um schweigen zu lernen.

Wer die Menschen kennen lernen will, der studiere ihre Entschuldigungen.

Ist man in kleinen Dingen nicht geduldig, bringt man die grossen Vorhaben zum scheitern.

Wir gestehen oft unsere kleinen Fehler nur, um zu überzeugen, dass wir keine grossen haben.

Wer vor seiner Zukunft steht wie vor einem Spieltisch und auf den Zufall oder auf das Glück harrt, der ist ein Narr.

Eine Lüge ist wie ein Schneeball: Je länger man ihn wälzt, desto grösser wird er.

Aufschub ist so gut wie immer eine Form der Ablehnung.

Wer andere betrogen hat, wird dich gewiss auch betrügen, wenn es ihn dient.

Im längsten Frieden spricht der Mensch nicht soviel Unsinn und Unwahrheiten als im kürzesten Krieg.

Willst du die Ehrlichkeit eines Menschen testen, dann spiele mit ihm und beobachte ihn dabei mit scharfem Auge.

Die Hoffnung ist im allgemeinen ein denkbar schlechter Führer, aber durchaus ein guter Gesellschafter für unterwegs.

Niemand glaubt sich geeigneter einen Menschen von Geist betrügen zu können, als ein Dummkopf.

Der Sinn in den Gebräuchen der Gastfreundschaft ist sehr oft:
Das Feindliche im Fremden vorübergehend unter Kontrolle zu haben.

Wenn die Laster uns verlassen, schmeicheln wir uns mit dem Wahn, wir hätten sie verlassen.

Die meisten unserer Fehler erkennen und legen wir erst dann ab, wenn wir sie an den anderen entdeckt und gesehen haben, wie sie denen stehen.

Besondere Schlaumeier können von ihnen begangene linke Dinger nicht besser damit entschuldigen und ihre Mitmenschen für dumm verkaufen, als mit dem Geständnis, dass sie ihre angeblichen Fehler nun als solche leider erst jetzt erkennen.

Willst Du etwas los werden, dann leih' es einem guten Freund.

Wenn man seine Dauer-Fehler erkannt hat, dann vergisst man sie auch sehr schnell.

Erfahrung vermehrt unsere Weisheit, verringert aber kaum das Mass unserer Torheiten.

Wer eine Sünde zweimal begangen hat, der hält sie für keine Sünde mehr.

Von der Geburt bis zum 18. Geburtstag braucht ein Mann gute Eltern, von 18 bis 35 gutes Aussehen, von 35 bis 55 Persönlichkeit und ab 55 Kohle.

Wer andere unglücklich macht, gibt gewöhnlich vor, ihr Bestes zu wollen.

Für freie Menschen sind Drohungen in der Politik fast immer wirkungslos.

Das Böse lebt nicht in der Welt der Dinge. Es lebt einzig und allein im Menschen.

Es kommt nicht so sehr darauf an, dass die Demokratie nach ihrer ursprünglichen Idee funktioniert, sondern dass sie von der Bevölkerung als funktionierend empfunden wird.

Getragene Würde ist im Grunde nur eine körperliche Kunst, um die Mängel des Geistes zu verbergen.

Eine Million Steuerzahlerhände verhalten sich oft vernünftiger als die öffentliche Hand.

Wenn die Passion fehlt, fehlt alles. Ohne Leidenschaft kann es niemals ein hundertprozentigen Erfolg geben.

Ehre und Spiegel werden schon von kleinsten Hauch getrübt.

Viele Künstler sind nur aus reiner Verzweiflung Künstler geworden.

Was ein Kind tut, sollte nicht als eine Handlung, sondern als Symptom aufgefasst werden.

Warum uns Gott so wohl gefällt? Weil er sich uns nie in den Wege stellt.

Hat man einem Kinde etwas versprochen, so sollte man es halten, sonst lernt es zu lügen.

Die Religion ist ein Prisma, von dessen sieben Farben sich jeder seine Lieblingsfarbe wählen darf.
Aber alle stammen nur von einem einzigen Sonnenstrahl.

Eine einzige offenkundige Lüge eines Lehrers kann den ganzen Ertrag der Erziehung zunichte machen.

In dem grossen Strudel von Kräften auf der Welt steht der Mensch und bildet sich ein, jeder Strudel sei vernünftig und erfüllt einen vernünftigen Zweck.

Das ist ein Irrtum.

Das einzig Vernünftige was wir kennen, ist das bisschen Vernunft des Menschen. Er muss sich sehr anstrengen und es läuft immer zu seinem Verderben aus, wenn er sich etwa der „Vorsehung“ überlassen wollte.

Es ist leichter anderen mit Weisheit zu dienen als sich selbst.

Grausamkeit gegen Tiere ist eines der kennzeichnendsten Laster eines niederen und unedlen Volkes.

Wer zur Quelle gehen kann, der gehe nicht zum Wassertopf.

Man darf Menschen nicht nach dem beurteilen, was sie nicht wissen, sondern nach dem, was sie wissen und wie sie es wissen.

Lernen ist wie rudern gegen den Strom um vorwärts zu kommen. Hört man auf zu rudern, treibt man zurück.

Fehlt es dem Diebe an Gelegenheit, glaubt er an seine Ehrlichkeit.

Im Reich der Stille, da blüht die Frucht der Erkenntnis.

Ein jeder Mensch ist nur soviel wert, wie die Dinge, um die es ihm ernst ist.

Von dem was du erkennen und beurteilen willst, musst du Abschied nehmen, zumindest für eine Zeit.
Erst wenn du die Stadt verlassen hast, erkennst du, wie hoch sich ihre Türme über die Häuser erheben.

Am Fuße eines Leuchtturms herrscht Dunkelheit.

Besser zweimal fragen als einmal irgehen.

Zwischen dem Genie und dem Wahnsinnigen ist die Ähnlichkeit, dass sie in einer anderen Welt leben als der für alle vorhandenen.

Wenn Du weißt, dass Du etwas auf jeden Fall erfahren wirst, so beeile Dich nicht danach zu fragen, denn das schadet Deinem Ansehen.

So viele Menschen klagen über ihr Gedächtnis und sollten lieber über ihren Verstand klagen.

Das wichtigste Resultat aller Bildung ist die Selbsterkenntnis.

Wer als Junge ein Vogelnest zerstört, der brennt im Alter auch Häuser nieder.

Wer und was man ist, das lehrt einen die Not erkennen.

Im Alter versteht man es besser, die Unglücksfälle zu verhüten, in der Jugend, sie zu ertragen.

Unsere Feinde kommen in einem Urteil über uns der Wahrheit oft näher als wir selbst.

Jede Generation lächelt über ihre Väter, lacht über die Grossväter und bewundert die Urgrossväter.

Nur mit den Augen der anderen kann man die eigenen Fehler gut sehen.

An das Altsein kann man sich gewöhnen. An das Nichtmehrjungsein aber kaum.

Sich selbst zu bekämpfen ist der allerschwerste Krieg.

Sich selbst besiegen ist der allerschönste Sieg.

Je weniger Verstand einer hat, um so weniger merkt er auch den Mangel daran

Kleine Taten, die man ausführt sind besser als grosse, die man plant.

Die Kunst des Lebens besteht darin, seine geistige Seite so mit der sinnhaften Seite abzustimmen, dass keine das Übergewicht bekommt.

Hoffnungen, Pläne und Illusionen sind Verjüngungselemente des Lebens. Es sind Morgenröte, deren Glanz immer wieder verzaubert.

Phantasie ist ein Göttergeschenk. Ohne sie hätte die Menschheit schon längst den Mut und die Fähigkeit zum Weiterexistieren verloren.

Pläne machen ist oftmals eine üppige, prahlerische Geistesbeschäftigung, wodurch man sich Ansehen von schöpferischem Genie gibt, in dem man fordert, was man selbst nicht leistet, tadelt, was man doch nicht besser machen kann, und vorschlägt, wovon man selbst nicht weiss, wo es zu finden ist.

Das Denken ist der Prozess, durch den die niederen Instinkte in hohe Instinkte umgewandelt werden.

Begeistere das menschliche Geschlecht erst für seine Pflicht, dann für sein Recht.

Was du tust, das tue klug, und bedenke stets das Ende.

Lass die schwerste Pflicht dir die Heiligste sein.

Ob ein Mensch klug ist, erkennt man viel besser an seinen Fragen als an seinen Antworten.

Ein wirklich guter Mensch erwartet für seine Pflicht niemals einen Dank.

Wenn ein Diener zum Herren wird, vergisst er Vergangenheit und Zukunft.

Diplomatie ist die Kunst, mit hundert Worten zu verschweigen, was man mit einem Wort sagen könnte.

Wer von seinen Freunden nicht Offenheit ertragen will, wird sie einmal ausgedrückt in Worten des Hasses, von seinem Feind ertragen müssen.

Viele Leute sollten besser schweigen und als Narr scheinen, als zu reden und den Zweifel darüber zu beseitigen.

In der Welt verfährt du am besten, sprichst du stolz mit stolzen Gästen, mit Bescheidenen bescheiden, aber wahr und klar mit beiden.

Unsere Absicht niemals zu täuschen, bringt uns in Gefahr, oft selbst getäuscht zu werden.

Menschen lösen nicht nur Probleme, sie schaffen auch welche.

Man ist nie scharfsinniger, als wenn es darauf ankommt, sich selbst zu täuschen und seine Gewissensbisse zu unterdrücken.

Die Schwachen, die mit ihrer Schwäche umgehen können, sind stärker als die Starken, die nicht mit ihrer Stärke umgehen können.

Moralische Entrüstung ist oft Eifersucht und Neid mit einem Heiligenschein.

Es ist manchmal doch wirklich erschreckend, mit welcher Selbstverständlichkeit die meisten Menschen ihr Gesicht tragen.

Die Tugend würde nie so weit gehen, wenn die Eitelkeit ihr nicht gelegentlich Gesellschaft leistete.

Wir brauchen auf dieser Welt überhaupt keinen Teufel mehr, weil wir Menschen uns selbst einander die Hölle heiss machen.

Fürchte dich nicht langsam zu gehen, fürchte dich nur stehen zu bleiben.

Selbst aus einem abgestorbenen Baum kann immer noch ein kräftiger Balken werden.

Ein Löffel voll Tat ist besser als eine Kelle voll Rat.

Nur wenige Menschen sind bescheiden genug um zu ertragen, dass man sie richtig einschätzt.

Die meisten Menschen, die dich um Rat fragen, sind in der Regel schon entschlossen, sowieso das zu tun, was ihnen gefällt.

In einer moralischen Entrüstung schwingt auch immer die Besorgnis mit, vielleicht etwas versäumt zu haben.

Man gibt seine Kinder zur Schule, dass sie ruhig werden. Und zur Hochschule, dass sie laut werden.

Holzhacken ist deshalb so beliebt, weil man bei dieser Tätigkeit den Erfolg sofort sieht.

Nichts ist besser verkauft, als was man einem echten Freunde, der bedürftig ist, etwas schenkt.

Suche immer dich zu nützen. Suche nie dich unentbehrlich zu machen.

Grosse Verbindlichkeiten machen nicht etwa dankbar, sondern rachsüchtig.
Leihe einem, der es nicht zurückzahlt, und er wird es dir noch übelnehmen.

Wie wir von manchen Menschen verkannt werden, beweisen uns nicht selten ihre Geschenke.

Der Kultivierte bedauert nie einen Genuss.
Der Unkultivierte weiss überhaupt nicht, was ein Genuss ist.

„Man kann nicht allen helfen“, sagt der faule Lügner und hilft keinem.

Romantik ist die innere Veranlagung, Dinge zu sehen, die es garnicht gibt.

Inmitten einer grossen euphorischen Freude soll man nichts versprechen.

Meistens geht es nicht um die Behauptung als solche in einer Diskussion, sondern um die Selbstbehauptung.

Häufig tut einer Gutes, um ungestraft Böses tun zu können.

Die Demokratie ist bekanntlich das beste politische System, weil man es ungestraft beschimpfen kann.

Glaube an das Gute im Menschen. Verlass dich aber lieber auf das Schlechte.

Dass Du jemanden durchschauest, das wird er Dir niemals im Leben verzeihen, auch wenn er noch so gut dabei weggekommen ist

Wer sich selber zum Esel macht, dem will jeder Säcke aufladen.

Jeder Fehler erscheint uns unglaublich dumm, wenn andere ihn begehen.

Um immer gut sein zu können und dabei aber auch überleben zu können, ist es erforderlich, die anderen davon zu überzeugen, dass sie uns gegenüber niemals ungestraft böse sein dürfen.

Raube dem Durchschnittsmenschen die Illusion seines Lebens, und Du hast ihn auch seines Glücks beraubt.

Wirkliche Güte ist, wenn man das leise tut, was die anderen laut sagen.

Wie kommt es eigentlich, dass ein Begräbnis einem immer den Sinn für die Komik schärft und aufheiternd wirkt?

Hätten die Menschen nicht selbst so viele Fehler, so fänden sie auch nicht so viel Vergnügen daran, bei anderen welche aufzuspüren.

Man sollte nicht dem Irrtum unterliegen, dass die Frauen die besseren Menschen wären.
Sie hatten bisher nur nicht soviel Gelegenheiten, sich die Hände schmutzig zu machen wie die Männer.

Die Gefährdung der heutigen Menschheit entspringt nicht so sehr ihrer Macht physikalische Vorgänge zu beherrschen, als ihrer Ohnmacht, das soziale Geschehen vernünftig zu lenken.

Eine Gelegenheit den Mund zu halten, sollte man nicht vorübergehen lassen.

Der Glaube hat zwar bisher noch keine wirklichen Berge versetzt, aber er vermag dort Berge hinzusetzen, wo keine sind.

Eine Gesellschaft von Schafen bringt mit der Zeit immer eine Regierung von Wölfen hervor.

Wer Gott um Gaben bittet, der ist übel dran. Denn er betet das Geschöpf, nicht aber den Schöpfer an

Augen sind sehr oft das Vergrößerungsglas für fremde Fehler.

Es gibt nur wenige Menschen, die es wagen würden, ihre geheimen Bitten und Gebete auch öffentlich hören zu lassen.

Liebe ist die einzige Sklaverei, die als Vergnügen empfunden wird.

Der Arzt sieht den Menschen in seiner ganzen Schwäche, der Advokat in seiner ganzen Schlechtigkeit und der Priester in seiner ganzen Dummheit.

Wer plagt sein Pferd und Rind, hält`s schlecht mit Weib und Kind.

Es ist nicht genug, zu wissen, man muss es auch anwenden.

Und es ist nicht genug, zu wollen, man muss es auch tun.

Wer nicht kommt zur rechten Zeit, der muss nehmen was übrig bleibt.

Es gibt Leute, die glauben, alles wäre vernünftig, was man mit einem ernsthaften Gesicht tut.

Wenn Gott immer als Mann dargestellt wird, dann könnte doch durchaus die Frau der Teufel sein.

Was man am wenigsten gern wechselt, sind, neben der Behausung, die Gedanken.

Den Charakter eines Menschen kann man auch in dem Moment erkennen, wenn er dein Vorgesetzter geworden ist.

Du kannst nicht verhindern, dass ein Vogelschwarm über Deinen Kopf hinwegfliegt.

Aber Du kannst verhindern, dass er in Deinen Haaren nistet.

Es gibt tatsächlich solche kranken Menschen, die ihre Persönlichkeit aufgeben, damit ihre Person zur Geltung kommt.

Auf hundert Besserwisser gibt es nur einen Bessermacher .

Alle Fehler, die man hat, sind verzeihlicher als die Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.

Ein Freizeit-Komiker ist ein Mensch, der nichts, aber auch gar nichts ernst nimmt - ausser sich selbst.

Je mehr Geist man hat, desto mehr originelle Menschen entdeckt man auch. Alltägliche Leute finden bei den Menschen keine grossen Unterschiede.

Avantgardisten sind Leute, die nicht genau wissen, wo sie hin wollen, aber als erste da sind.

Um in der Welt Erfolg zu haben, braucht man Tugenden, die beliebt, und Fehler, die gefürchtet machen

Die Kunst der Politik besteht darin, sich der Zeitumstände richtig zu bedienen.

Willst du den Wert des Geldes kennenlernen, dann geh` und versuch` mal dir welches zu leihen.

Das Talent eines Menschen unterliegt seinen ganz individuellen Jahreszeiten wie Blumen und Früchte.

Wer sich auf seinen Lorbeeren ausruht, der trägt sie an der falschen Stelle.

Das du jemanden durchschaut hast, das hat dir noch keiner verziehen. Auch wenn er noch so gut dabei weggekommen ist.

Die „Vergesslichkeit“ des Menschen ist etwas anderes als die Neigung mancher Politiker, „sich nicht erinnern“ zu können.

Wenn du wissen willst, was dein Nachbar von dir denkt, dann streite dich mit ihm.

Anpassung ist schon immer die Stärke der Schwachen gewesen.

Nur wenige Menschen sind bescheiden genug, um zu ertragen, dass man sie richtig einschätzt.

Die einzige Art zu betrügen, die zuweilen noch Erfolg hat, ist „offenherzig“ zu sein.

Das Merkmal wahrhaft grosser Menschen ist, dass sie an andere weit geringere Anforderungen stellen als an sich selbst.

Es hilft nichts, die Vergangenheit zurückrufen zu wollen, es sei denn, sie wirkt noch in die Gegenwart hinein.

Es hat noch nie einen grossen Geist ohne eine kleine Beimischung von Wahnsinn gegeben.

Vorsicht und Mißtrauen sind gute Dinge, nur sind auch ihnen gegenüber Vorsicht und Mißtrauen nötig.

Menschen, die nach Grösse streben, sind gewöhnlich böse Menschen.

Nicht nur durch Zorn kann man töten, sondern auch durch Lachen.

Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben.

Wir stehen vor der paradoxen Tatsache, dass die Erziehung zu einem nicht unwesentlichen Hindernis für Intelligenz und Freiheit des Denkens geworden ist.

Der Mensch sehe in jeder gesammelten Erfahrung ein Mittel zu seiner Veredelung.

Frauen, die wenig Reize haben, neigen besonders zu Tugendhaftigkeit.

Erfahrung ist oft der Name, mit dem einige fragwürdige Vögel ihre gemachten Dummheiten bezeichnen.

Ein Feind, den man zu Grabe trägt, wiegt nicht schwer.

Vorsicht vor Menschen, die behaupten etwas wichtiges zu tun vergessen zu haben und dabei wichtig und gestresst aus der Wäsche gucken. Sie verwechseln dabei Faulheit und Vergessen.

Politik besteht nicht selten darin, einen simplen Tatbestand so zu komplizieren, dass alle nach einem neuen Vereinfacher rufen.

Warum das Vergangene uns so lieblich erscheint? Aus dem selben Grunde, warum eine Graswiese mit Blumen aus der Entfernung wie ein Blumenbeet erscheint.

Um Politiker zu werden reicht es manchmal schon aus, wenn man seine eigenen Interessen studiert hat

Ein Kopf ohne Gedächtnis ist wie eine Festung ohne Besatzung.

Der Mensch wird ohne Grundsätze geboren, aber mit der Fähigkeit sie alle aufzunehmen.

Vergeben und Vergessen heisst, kostbare Erfahrungen zum Fenster hinaus werfen.

Dankbarkeit ist bei den meisten nichts anderes als ein geheimes Verlangen, noch grössere Wohltaten zu empfangen.

Welches Unglück der Menschen: Kaum ist der Geist zu seiner Blüte gelangt, beginnt der Körper dahinzuwelken.

Wer an die Freiheit seines Willens glaubt, der hat nie wirklich geliebt oder gehasst.

Dem Dummen fährt bei jedem sinnvollen Wort der Schrecken in die Glieder.

Die Entschlüsse und Handlungen eines Menschen können nie besser sein als die Informationen und Einsichten, die er hat.

Kein Vormarsch ist so schwer, wie der Marsch zurück zur Vernunft.

Kinder kennen weder die Vergangenheit noch die Zukunft, und - was uns Erwachsenen kaum passieren kann - sie geniessen die Gegenwart.

Einer neuen Wahrheit ist nichts schädlicher als ein alter Irrtum.

Ein Kind ist wie ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollen.

Besser man gibt seinen Stunden mehr Leben als seinem Leben mehr Stunden.

Nichts wird langsamer vergessen als eine Beleidigung und nichts eher als eine Wohltat.

Erfahrungen sammeln heisst auch Fehler machen.

Jemanden vergessen wollen, heisst an ihn denken.

Als ich klein war, glaubte ich, Geld sei das wichtigste im Leben.
Heute, wo ich alt bin, weiss ich es.

Wer immer die Wahrheit sagt, der kann sich auch ruhig ein schlechtes Gedächtnis leisten.

Je lebhafter und lauter eine Diskussion wird, desto weniger Sachkenntnis wird benötigt.

Die Reife eines Menschen heisst auch: Den Ernst wiedergefunden zu haben, den man als Kind damals beim Spielen hatte.

Ein wohlgezügeltes Laster ist manchmal mehr wert als eine missverstandene Tugend.

Sokrates sagte schon vor 2000 Jahren:

„Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“
-Dieses könnte ein Sokrates von der heutigen Zeit genauso behaupten.-

Man kann es auf zweierlei Art zu etwas bringen: Durch eigenes Können und durch die Dummheit der anderen.

Die Heiterkeit und der Lebensmut der Jugend beruht zum Teil darauf, dass sie, bergauf gehend, den Tod nicht sehen kann, weil er an der anderen Seite des Berges liegt.

Niemand ist so uninteressant wie ein Mensch ohne Interessen.

Die schlechten Züge, die boshaften und hinterlistigen Streiche seiner Jugend, wird ein kluger Mensch nicht zum besten geben, denn er fühlt, dass sie auch von seinem jetzigen Charakter noch Zeugnis ablegen.

Eine gute Unterhaltung besteht nicht nur darin, dass man selbst etwas Gescheites sagt, sondern auch darin, dass man sich Dummes anhören kann und dabei auch noch interessiert zu gucken.

Ein oft gesehener Mensch und ein oft getragenes Kleid verlieren an Wert.

1998 gab es im November und der ersten Dezemberhälfte 1998 in unserem Nachbarland Polen über 100 Kälte-Tote. Bei durchschnittlich zehn Grad minus waren die meisten Opfer im Freien betrunken eingeschlafen und erfroren.

1999: Nirgendwo auf der Welt gibt es so viele Greise wie in Japan. Insgesamt über 11 Tausend Einwohner sind über 100 Jahre alt. Davon 80% Frauen.

Eine „Jugendsünde“ ist, wenn man jung ist und sie verpasst hat.

Wenn der Junge wüsste und der Alte könnte, gäbe es nichts, was nicht vollbracht werden würde.

Jedes Jahr gibt es offiziell in Deutschland ca. 100 Sex-Tote, die bei ihren merkwürdigen Spielchen abgenippelt sind. Inoffiziell sind es allerdings weitaus mehr.

Den wirklichen Wert von dem was man gehabt hat, das weiss man erst, wenn man es verloren hat.

Je aussichtsloser eine Situation ist, desto leichter sollten uns die Wahl der Entscheidungen fallen.

Wichtig ist, dass man es hat, ob man es braucht oder nicht, ist egal, so flüstert uns die Psyche ins Ohr, und fühlt sich wohl.